

1. Allgemeines

Grundlagen	- Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (Berufsmaturitätsverordnung BMV) 2009 - Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität 2012 - Verordnung SBFI, Kauffrau/Kaufmann vom September 2011 - Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 21. November 2014 für die schulisch organisierte Grundbildung					
Lektionenverteilung	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
	3	3	4	4	4	4
Schlussprüfung	Schriftliche Prüfung, 120 Minuten		Einbezug in Abschlusszertifikate		BM und EFZ	

2. Allgemeine Bildungsziele

Wirtschaft und Recht im Schwerpunktbereich hilft den Lernenden, sich in der bestehenden, wandelbaren Wirtschafts- und Rechtsordnung als Mitarbeitende in Unternehmungen und Organisationen, als Familienmitglieder, Konsumentinnen/Konsumenten und Staatsbürgerinnen/Staatsbürger zurechtzufinden sowie einen Beitrag zur weiteren nachhaltigen Entwicklung dieser Ordnung zu leisten. Dieses Ziel wird erreicht, wenn die Lernenden zu einer eigenen, sachlich fundierten und normativ begründeten Meinung bei konkreten betriebs- und volkswirtschaftlichen sowie rechtlichen Problemstellungen gelangen (mündige Wirtschafts- und Rechtsbürgerinnen/Rechtsbürger), eigene Lösungsideen einbringen und von Expertinnen/Experten vorgeschlagene Lösungen einschätzen können. Voraussetzung dazu ist, dass die Lernenden wesentliche betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und rechtliche Strukturen und Prozesse verstehen sowie normative Grundlagen von Entscheidungen durchschauen. Dazu eignen sie sich ein ökonomisches und rechtliches Grundlagenwissen an, welches sie auf konkrete Fälle anwenden.

Im Bereich Betriebswirtschaftslehre beschäftigen sich die Lernenden mit unternehmerischen Aspekten des Profit- und Non-Profit-Bereichs. Unternehmungen stellen aufgrund einer Nachfrage Güter her oder erbringen Dienstleistungen, weil es nachfragende Personen gibt, die zu einer monetären Gegenleistung bereit sind. Die Lernenden erwerben Kenntnisse wichtiger Aufbau- und Prozessstrukturen der Unternehmung und ihrer Umwelt sowie ein Verständnis für Entscheidungsprozesse, Wahlfreiheiten, Sachzwänge und Zielkonflikte im Management.

Im Bereich Volkswirtschaftslehre befassen sich die Lernenden mit gesamtwirtschaftlichen Aspekten: Die Volkswirtschaftslehre untersucht, wie knappe Ressourcen zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse verwendet werden. Diese sowie die arbeitsteilige Bereitschaft von Unternehmungen, die Bedürfnisse entgeltlich zu befriedigen, stellen den Motor der Wirtschaft dar. Die Lernenden erwerben Wissen über die wirtschaftlichen Grundvorgänge, d.h. Produktion, Verteilung und Konsum von Gütern, über die regulierenden monetären und nichtmonetären Rahmenbedingungen und deren Wirkung, über die damit verbundenen Tätigkeiten und Institutionen sowie über die Wirtschaftspolitik. Damit erhalten sie Einsicht in wichtige mikro- und makroökonomische Zusammenhänge und sind in der Lage, entsprechende Problemstellungen unter Einbezug gesellschaftlicher, ökologischer und technischer Entwicklungen zu erkennen und zu beurteilen.

Im Bereich Recht erwerben die Lernenden ein Grundwissen über unser Rechtssystem sowie über dessen normative Grundlagen als Rahmen unserer Gesellschaftsordnung. Damit verbunden erlangen sie eine juristische Mithörkompetenz (juristisches Grundlagenwissen, juristische Arbeitstechniken, Beurteilung von Fällen) sowie die Fähigkeit, bei rechtlichen Wertkonflikten sowohl gegenüber dem Rechtsstaat als auch gegenüber anderen Rechtssubjekten Entscheidungen

treffen zu können. Die Lernenden gelangen zur Einsicht, dass die – evolutiv veränderbaren – Gesetze die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft strukturieren und organisieren, zur Konfliktlösung beitragen und dass eine Gesellschaft ohne Gesetze nicht funktionsfähig ist.

3. Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* das Tagesgeschehen in Bezug auf einen verantwortungsvollen Umgang mit beschränkten Ressourcen und auf die Einhaltung anerkannter ethischer Normen reflektieren; Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten und deren Veränderungen beurteilen
- *Nachhaltigkeitsorientiertes Denken:* sich mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung auseinander-setzen und dabei gemeinsam Zukunftsentwürfe skizzieren, welche helfen, sich, seinen Mitmenschen und der Umwelt Sorge zu tragen
- *Interessen:* das wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und politische Geschehen mit Aufmerksamkeit verfolgen
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* wirtschaftliche und rechtliche Problemstellungen mit Hilfe von Medien allein und im Team analysieren; Lösungsvarianten entwickeln, bewerten und einer Entscheidung zuführen

4. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte / Konkretisierungen	IDAF / POU / Hinweise / Empfehlungen
1.	36	1. Unternehmerische Aspekte	Die Lernenden können		
	7	1.1 Einführung	<ul style="list-style-type: none"> den Ursprung wirtschaftlichen Handelns erklären die Aufgaben einer Unternehmung benennen den Leistungsprozess mit den betroffenen Güterarten beschreiben Betriebe anhand von Unterscheidungskriterien einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Bedürfnispyramide Maslow Wertschöpfungskette Wirtschaftlichkeit und Produktivität Güterarten Wirtschaftssektoren 	Unternehmensportrait aus verschiedenen Branchen erstellen
	10	1.2 Unternehmungsmodell	<ul style="list-style-type: none"> die einzelnen Umweltsphären unterscheiden und jeweilige Entwicklungen zuordnen Änderungen in den Umweltsphären erkennen und mögliche Reaktionen der Wirtschaftsteilnehmerinnen/Wirtschaftsteilnehmer beurteilen Anspruchsgruppen erkennen sowie mögliche Zielkonflikte daraus ableiten und erklären ein nachhaltiges Unternehmungs-Umwelt-Modell anhand eines Fallbeispiels erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Einfaches Unternehmungsmodell Stakeholder-Value Ansatz Gegenseitige Erwartungen zwischen Anspruchsgruppen und Unternehmung Zielbeziehungen 	Mit Hilfe des Unternehmensmodells aktuelle Ereignisse und Entwicklungen analysieren Rollenspiel mit verschiedenen Anspruchsgruppen
	7	1.3 Einführung Unternehmungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang zwischen Grundstrategie, Leitbild und Unternehmenskonzept aufzeigen die verschiedenen Bereiche des Unternehmungskonzepts abgrenzen anhand eines einfachen Beispiels Ziele, Mittel und Verfahren für einzelne Bereiche herleiten 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte einer Grundstrategie Leistungswirtschaftlicher, finanzwirtschaftlicher und sozialer Bereich Ziele, Ressourcen und Massnahmen 	Unternehmenskonzept aus Schülersicht erstellen; Ziele, Mittel und Verfahren während der Ausbildung Geeignete Techniken: Mindmap, Netzplan
	12	1.4 Bereich Leistung: Organisation	<ul style="list-style-type: none"> Ablauf- und Aufbauorganisation unterscheiden verschiedene Organisationsformen und deren Vor- und Nachteile nennen anhand einfacher Fallbeispiele Organigramme zeichnen Tätigkeiten mit Hilfe eines Flussdiagrammes aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> Flussdiagramm Stellenbeschreib Funktionsorientierte, produktorientierte und marktorientierte Organisation Ein- und Mehrdimensionale Organisationsformen Kontrollspanne Informationswege 	Abläufe aus dem Rechnungswesen als Flussdiagramm darstellen Organisation eines Schullasses <u>Vernetzung IPT:</u> Bewerbung Praktikum, Einführung Prozesseinheit

1	24	2. Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können		
	12	2.1 Rechtsordnung und Grundbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> die Rechtsordnung als wesentlichen Bestimmungsgrund sozialen Verhaltens erkennen den Aufbau und die Aufgaben des schweizerischen Rechtssystems beschreiben grosse Rechtsgebiete charakterisieren gezielt und systematisch Fälle anhand praktischer und aktueller Rechtsfragen lösen allgemeine Rechtsgrundsätze auf einfache Rechtsfälle anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Recht / Sitte / Moral, Rechtsquellen Unterschied öffentliches - privates Recht Staats-, Verwaltungs-, Straf-, Zivil-, Obligationenrecht, Prozessrecht Sachverhalt, Tatbestand, Tatbestandsmerkmale, Rechtsfolge, Rechtsanwendung Einleitungsartikel ZGB 1 - 10 	Einführung anhand konkreter Fälle: Quellen z.B. Beobachter, Kassensturz, Zeitungsartikel Besuch eines Gerichtsfalls am jeweiligen Bezirksgericht Geeignete Techniken: Zielharmonie, -neutralität und -konflikt mit Problemlösungsstrategie, Umgang mit Rechtsbüchern (Zitiertechnik)
	10	2.2 ZGB: Personenrecht	<ul style="list-style-type: none"> Rechts-, Urteils-, Handlungs- und Deliktfähigkeit von natürlichen und juristischen Personen beschreiben und rechtliche Konsequenzen ableiten die rechtlichen Folgen des Schutzes der Persönlichkeit erkennen und einfache Fälle dazu lösen 	<ul style="list-style-type: none"> ZGB 11 - 19, ZGB 301, ZGB 333 ZGB 27 und ZGB 28 	Einführung anhand konkreter Fälle: Quellen z.B. Beobachter, Kassensturz, Zeitungsartikel Evtl. stark vereinfachte Bundesgerichtsentscheide Hinweis auf Obligationen- und Strafrecht bei Persönlichkeitsverletzungen
	2	2.3 ZGB: Sachenrecht	<ul style="list-style-type: none"> den Unterschied zwischen Besitz und Eigentum und die Regeln zum Übergang von Eigentum erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ZGB 641, ZGB 655ff, ZGB 713ff, ZGB 933ff 	

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte / Konkretisierungen	IDAF / POU / Hinweise / Empfehlungen
2.	19	1. Unternehmerische Aspekte	Die Lernenden können		
	19	1.5 Bereich Leistung: Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen der Markuntersuchung unterscheiden und deren Zweckmässigkeit beurteilen • eine Marktsegmentierung nach verschiedenen Kriterien vornehmen • für einen vorgegebenen Fall typische Produkt- bzw. Markziele ableiten • wesentliche Konflikte innerhalb dieser Ziele und gegenüber den Anspruchsgruppen sowie der Umwelt beschreiben und Lösungsansätze entwickeln • Auswirkungen von Leistungszielen auf die anderen Unternehmungsbereiche beurteilen • Marketinginstrumente beschreiben und für eine vorgegebene Zielgruppe einen Marketing-Mix erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Marktumfrage • Marktsegmentierungskriterien • Unterschiedliche Marktgrößen • Produktpolitik • Preispolitik • Distributionspolitik • Kommunikationspolitik 	<p>Beiträge zum Marketing (Texte, Werbespots) in Englisch</p> <p>Diskussionen zur Beeinflussbarkeit des Konsumverhaltens</p> <p>Aktuelle Marketingkampagne analysieren (z.B. Rivella, Nespresso)</p> <p>Geeignete Techniken: Brainstorming, Morphologischer Kasten, Mindmap, Nutzwertanalyse</p> <p><u>Vernetzung IPT:</u> Einführung des YES-Projekts, anschliessend Produkt-, evtl. Preisdefinition und Marktabklärung für Miniunternehmen</p>

2.	32	2. Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können		
	18	2.4 OR: Allg. Bestimmungen	<ul style="list-style-type: none"> die Entstehung einer Obligation aus Vertrag, unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung unterscheiden und anhand eigener Beispiele erklären Verträge beurteilen bezüglich ihrer Entstehung Verträge beurteilen bezüglich ihrer Erfüllung einfache Problemstellungen bei Haftungsfragen beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Willensübereinstimmung OR 1ff, unerlaubte Handlung OR 41 ff, ungerechtfertigte Bereicherung OR 62ff Nichtigkeit und deren Folgen; Anfechtbarkeit und deren Folgen Erfüllung bezüglich Person, Ort (bei Spezies-, Gattungsware und Geld), Zeit (Gläubigerverzug, Schuldnerverzug mit Mahn-, Fixgeschäft) und Gegenstand (Nicht-, Schlechterfüllung) Verjährung Schaden, Rechtswidrigkeit, Verschulden, Vorsatz/Fahrlässigkeit bei Verschuldenshaftung, Kausalhaftung (Geschäftsherren-, Werkigentümer-, Tierhalterhaftung und Haftung des Familienoberhauptes, Gefährdungshaftung), Folgen der Haftung 	<p>Einführung anhand konkreter Fälle: Quellen z.B. Beobachter, Kassensturz, Zeitungsartikel Evtl. stark vereinfachte Bundesgerichtsentscheide</p> <p><u>Verbindung</u> <u>zum Rechnungswesen</u> (Debitorenverluste) und <u>zum öffentlichen Recht</u> (SchKG) bei verspäteter Lieferung und Verjährung, (Strafrecht) bei Haftpflichtfällen</p>

	14	2.5 OR: Kaufvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • die rechtlichen Regeln bezüglich Übergang von Nutzen und Gefahr sowie Eigentum bei Gattungs- und Speziesware auf einfache Fälle anwenden • die rechtlichen Folgen einer verspäteten Lieferung im kaufmännischen und nicht-kaufmännischen Verkehr unterscheiden • die speziellen Regeln des Kreditkaufs erklären • die Regeln bei Mängeln der Kaufsache erklären und auf einfache Rechtssituationen anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • OR 74, OR 184f und ZGB 714 • OR 102ff (nicht-kaufmännischer Verkehr), OR 190 (kaufmännischer Verkehr) • Konsumkreditgesetz beim Kreditkauf und beim Leasing (Geltungsbereich, Rechtsfolgen) • Rechtsgewährleistung OR 193 und ZGB 933ff Sachgewährleistung (Schlechtlieferung mit offenen OR 197ff und verdeckten OR 210 Mängeln sowie Falschlieferung) 	<p>Einführung anhand konkreter Fälle: Quellen z.B. Beobachter, Kassensturz, Zeitungsartikel Evtl. stark vereinfachte Bundesgerichtsentscheide</p> <p>Konsumentenschutzorganisationen: Vertreter einladen</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial: Leasing</p>
--	----	---------------------	--	--	--

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte / Konkretisierungen	IDAF / POU / Hinweise / Empfehlungen
3.	28	1. Unternehmerische Aspekte	Die Lernenden können		
	5	1.5 Business Plan	<ul style="list-style-type: none"> Sinn und Zweck eines Business Planes erläutern unternehmerische und betriebliche Massnahmen in einer Unternehmensstrategie, dem Unternehmungskonzept und in einem Businessplan verorten sowie Wechselwirkungen zwischen den Bereichen Leistung, Finanzen und Soziales zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalt und Aufbau Business Plan 	Evtl. Einführung mit Business Canvas Präsentation von Businessplänen Geeignete Techniken: Mindmap, Nutzwertanalyse <u>Vernetzung IPT:</u> Businessplan der Miniunternehmen
	9	1.6 Bereich Soziales: Personalpolitik	<ul style="list-style-type: none"> Formen der Personalarbeit sowie die Vor- und Nachteile verschiedener Lohnarten erläutern Bedeutung der Personalentwicklung für die Arbeitsproduktivität aufzeigen Mitwirkungsalternativen und –modelle erklären und beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitlohn, Akkordlohn, Prämienlohn Formen der Motivation Methoden der Personalentwicklung Führungsformen 	Diskussionen zur Lohngerechtigkeit Lohnunterschiede Mann/Frau Hinweis auf VWL und Recht: - Lohn in der Mikroökonomie - Arbeitslosigkeit - Arbeitsvertrag, Kündigung Iconomix-Lehrmaterial (Lohnunterschiede; Spitzenverdiener)
	14	1.7 Bereich Finanzen	<ul style="list-style-type: none"> finanzwirtschaftliche Ziele unter Verwendung der Kennzahlen formulieren verschiedene Finanzierungsformen erläutern und vergleichen: Fremd- und Beteiligungsfinanzierung sowie Selbstfinanzierung und Finanzierung aus Vermögensumschichtung für eine konkrete Situation einen Lösungsvorschlag zur Kapitalbeschaffung unterbreiten 	<ul style="list-style-type: none"> Liquidität, Sicherheit, Rentabilität Goldene Finanzierungsregel Gedekte und ungedeckte Kredite Obligationen, Namenaktien, Inhaberaktien, Partizipationscheine 	Bilanz und ER von Unternehmen mit finanziellen Schwierigkeiten erstellen und vergleichen Geschäftsbericht ausgewählter Unternehmen studieren und Kennzahlen berechnen Iconomix-Lehrmaterial: Aktien und Obligationen, Anlagengeld <u>Verbindung FRW und IPT</u>

3.	25	2. Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können		
	11	2.6 Gesellschaftsrecht und Handelsregister	<ul style="list-style-type: none"> • anhand der wichtigsten Kriterien Einzelunternehmung, Personen- und Kapitalgesellschaften unterscheiden • anhand einfacher Beispiele mit Hilfe des Obligationenrechtes einen Vorschlag für eine geeignete Rechtsform machen. Sie begründen ihre Wahl • den Sinn des Handelsregisters, die Voraussetzungen und wesentliche Folgen des Handelsregistereintrags benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien: Haftung, Kapital, Kapitalbeschaffung, Anzahl Gründer, Fortbestand, Selbständigkeit, Steuern • Eintragungspflicht, Auswirkung auf Entstehung, Buchführung, SchKG, Firmenrecht • Konzern 	<p>Portraitieren von Unternehmen mit unterschiedlichen Gesellschaftsformen, Unternehmensstruktur in der eigenen Wohngemeinde aufzeigen</p> <p>Geeignete Technik: Mindmap, Nutzwertanalyse Ionomix-Lehrmaterial: Aktien und Obligationen, die AG in Aktion <u>Verbindung zur BWL (Finanzierung) zum FRW (Gesellschaftsbuchungen)</u> <u>Vernetzung IPT:</u> Gründung einer AG</p>
	8	2.7 ZGB: Familienrecht	<ul style="list-style-type: none"> • die Vor- und Nachteile des Konkubinats und wesentlichen Inhaltspunkte eines möglichen Konkubinatsvertrags benennen • wesentliche Wirkungen der Ehe erklären • die verschiedenen Güterstände charakterisieren und deren Eignung in konkreten Situationen abschätzen • Folgen einer Ehescheidung benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanziell und rechtlich • gegenseitiger Beistand, Beiträge an die Gemeinschaft, Vertretung nach Aussen • Errungenschaftsbeteiligung, Gütergemeinschaft, Gütertrennung • Finanziell (Vermögensaufteilung, Vorsorgegelder, Unterhaltszahlungen) 	<p>Formen des Zusammenlebens aufzeigen (Verbindung zur Soziologie)</p> <p>Lösen konkreter Fälle: Quellen z.B. Beobachter, Kassensturz, Zeitungsartikel Evtl. stark vereinfachte Bundesgerichtsentscheide Mögliche Anlaufstellen bei Konflikten zeigen (Mediator, Friedensrichter), Vertreter einladen</p>
	6	2.8 ZGB: Erbrecht	<ul style="list-style-type: none"> • das Testament und den Erbvertrag in Entstehung und Wirkung unterscheiden • verwandtschaftliche Verhältnisse in Form eines Stammbaums darstellen und daraus die gesetzlichen Erb- und die Pflichtteile ablesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Wirkung • Erbrechtliche Regeln bezüglich Nachkommen, elterlichem und grosselterlichem Stamm und dem überlebenden Ehegatten 	<p>Lösen konkreter Fälle: Quellen z.B. Beobachter, Kassensturz, Zeitungsartikel Evtl. stark vereinfachte Bundesgerichtsentscheide Erbchaftssteuer Besuch bei einem Notar oder beim Erbschaftsamt</p>

3.	27	3. Volkswirtschaftliche Aspekte	Die Lernenden können		
	12	3.1 Mikroökonomie: Marktmechanismus	<ul style="list-style-type: none"> • anhand eines Beispiels erklären, wie Wirtschaftssubjekte Entscheidungen zur Bedürfnisbefriedigung treffen • die Funktionsweise des Marktes (Preismechanismus) beschreiben • Folgen der Veränderung des Marktgleichgewichts im Preis-Mengen-Diagramm einzeichnen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Bedürfnissen • Prinzipien zur Bedürfnisbefriedigung • Homo oeconomicus • Gleichgewichtspreis und -menge • Angebots- und Nachfrageüberhang • Gründe für die Verschiebung der Angebots- und Nachfragekurve • Elastizitäten 	<p>Die Auswirkungen aktueller Ereignisse auf Angebot und Nachfrage im Preis-Mengen-Diagramm analysieren</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial</p>
	15	3.2 Marktversagen und wirtschaftspolitische Markteingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Gründe für Marktversagen erklären • die Folgen von wirtschaftspolitischen Eingriffen in Märkte anhand des Angebots- und Nachfragemodells ermitteln • die Auswirkungen von Markteingriffen auf den Wohlstand beurteilen • die Bedeutung von Lenkungsinstrumente für ein nachhaltiges Wirtschaften beschreiben • eine eigene Meinung zur Wünschbarkeit der Eingriffe bilden und vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> • Externe Effekte • Monopole • öffentliche Güter • Folgen von Preiskontrolle und Steuern • Wohlfahrtseffekte • Umweltpolitik • CO2-Abgabe und Emissionszertifikate 	<p>Fallstudien (z.B. Alcopops)</p> <p>Diskussion zur Trittbrettfahrer Problematik</p> <p>Beiträge zur Globalisierung und Nachhaltigkeit bearbeiten</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial</p>

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte / Konkretisierungen	IDAF / POU / Hinweise / Empfehlungen
4.	14	1. Unternehmerische Aspekte	Die Lernenden können		
	14	1.8 Spezielle BWL: Banken und Börse	<ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweise und die Bedeutung der Banken in den Grundzügen beschreiben einzelne Bankengruppen voneinander unterscheiden Merkmale verschiedener Geschäftsfelder aufzeigen. die Grundstruktur einer Bankbilanz erklären und die Bedeutung der Höhe der Eigenkapitalbasis in Bezug auf das Risiko einschätzen die Funktionsweise der Börse in den Grundzügen beschreiben und die an ihr gehandelten Effekten erläutern anhand vorgegebener Merkmale die gängigsten Anlagestrategien vorschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> Grössen-, Risiko-, Fristentransformation Grossbanken, Kantonalbanken, Raiffeisenbanken, Privatbanken Kreditvergabeprozess Zinsdifferenzgeschäft Kommissionsgeschäft Aktien, Obligationen, Fonds, Lebensversicherung Magisches Dreieck der Kapitalanlage 	<p>Rollenspiel: Unternehmung (Kapitalbeschaffung) und Bank</p> <p>Erstellung Flussdiagramm Kreditvergabe</p> <p>Anlagestrategie für einen Schüler erstellen</p> <p>Banking Today</p> <p>Börsenspiel</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial: Was ist eine Bank?</p> <p>Besuch eines Anlageberaters</p> <p><u>Verbindung zum Recht (KKG)</u> <u>zum FRW (Bankbelege/Kontenauszüge)</u> <u>Vernetzung IPT:</u> Bankkonto Miniunternehmen</p>

4.	10	2. Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können		
	10	2.9 OR: Mietvertrag	<ul style="list-style-type: none"> • die Regeln zur Entstehung und Auflösung von Mietsverhältnissen erklären • Regeln bei Mängel an der Mietsache benennen • grundsätzliche Bestimmungen zu missbräuchlichen Mietzinsen nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • OR 253ff, OR 266 - 266o, OR 267, OR 268, OR 271ff • OR 256, OR 257g - 259h • OR 269, OR 269a, OR 269d, OR 270f 	<p>Lösen konkreter Fälle: Quellen z.B. Beobachter, Kassensturz, Zeitungsartikel Evtl. stark vereinfachte Bundesgerichtsentscheide</p> <p>Mietvertrag gemeinsam anschauen, was ist zu beachten bei der ersten eigenen Wohnung?</p> <p>Besuch eines Vertreters der Mieterschlichtungsstelle</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial: Immobilienmarkt</p> <p><u>Verbindung zur VWL</u> (Wohnungs-, Mietmarkt)</p>

4.	36	3. Volkswirtschaftliche Aspekte	Die Lernenden können		
	6	3.3 Einführung Makroökonomie: gesamtwirtschaftliche Daten	<ul style="list-style-type: none"> das Verhalten und Zusammenwirken der Wirtschaftsakteure im erweiterten Wirtschaftskreislauf analysieren die drei Arten zur Berechnung des Bruttoinlandprodukts erklären neue Indikatoren für das nachhaltige Wirtschaften als Ergänzung zum BIP beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Geldflüsse im erweiterten Wirtschaftskreislauf Funktionen BIP 	<p>Vergleich und Interpretation der Daten verschiedener Volkswirtschaften</p> <p>Bruttonationalglück am Beispiel Bhutan</p>
	14	3.4 Geld, Preisstabilität und Geldpolitik	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Geld für die Entwicklung einer Volkswirtschaft anhand derer Eigenschaften darlegen das in der Schweiz angewandte Konzept zur Messung des Preisniveaus beschreiben den Zusammenhang zwischen Geldmenge und Inflation im Modell analysieren die Ursachen und Folgen der Inflation und Deflation erklären die Instrumente der Nationalbank zur Geldmengensteuerung erklären und deren Wirksamkeit einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> Funktionen von Geld Geldmengen LIK Instrumente zur Geldmengensteuerung Geldpolitisches Konzept der SNB 	<p>Beiträge zur aktuellen Geldpolitik</p> <p>Auswirkungen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses von 2015</p> <p>Auswirkungen der Negativzinsen</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial</p>
	16	3.5 Konjunkturpolitik	<ul style="list-style-type: none"> die Phasen eines Konjunkturzyklus beschreiben die Ursachen für den Auf- und Abschwung erläutern die Instrumente einer expansiven und restriktiven Konjunkturpolitik erklären und deren Wirkungen einschätzen die Interdependenzen zwischen Preisstabilität, Arbeitslosigkeit und Konjunkturverlauf einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> Konjunkturzyklus Konjunkturindikatoren Geld- und Fiskalpolitik Probleme der antizyklischen Konjunkturpolitik 	<p>Analyse aktueller Konjunkturdaten, eigene Prognosen erstellen</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial</p>

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte / Konkretisierungen	IDAF / POU / Hinweise / Empfehlungen
5.	22	1. Unternehmerische Aspekte	Die Lernenden können		
	14	1.9 Spezielle BWL: Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> das Grundprinzip des Versicherungswesens beschreiben und deren Probleme aufzeigen typische Risiken für Privatpersonen und für Unternehmungen beschreiben sowie Möglichkeiten des finanziellen Schutzes durch Versicherungen nennen Versicherungsvorschläge für konkrete Situationen entwickeln Merkmale und Funktionsweise staatlicher und privater Vorsorge nennen 	<ul style="list-style-type: none"> Risikoanalyse Moral Hazard Privatversicherung Sozialversicherungen Drei Säulen System 	<p>Erstellen eines Risikoprofils mit entsprechenden Lösungsvorschlägen</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial: Altersvorsorge, Was ist eine Versicherung?</p> <p><u>Verbindung zum FRW</u> (Sozialabzüge berechnen und verbuchen)</p> <p><u>zum Recht</u> (Haftungsverhältnisse)</p>
	8	1.10 Bereich Soziales: Sozialverantwortliches Handeln und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung von Corporate Social Responsibility erkennen und erklären Instrumente für die Umsetzung der CSR anhand von ausgewählten Beispielen aus der Unternehmungswelt beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Menschenrechte Umweltgesetze 	<p>Beiträge von NGO's (Greenpeace, Erklärung von Bern, Amnesty International usw.) bearbeiten</p> <p><u>Verbindung zur VWL</u> (externe Effekte)</p>

5.	24	2. Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können		
	13	2.10 OR: Arbeitsvertrag	<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Charakteristika des Arbeitsvertrag, nennen die Regeln zur Entstehung und Inhalt von Arbeitsverträgen erklären Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer benennen Regeln zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf einfache Fälle anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Sorgfaltspflicht OR 319f mit Erklärung zu dispositiven, relativ und absolut zwingenden Regeln. Lohn, Freizeit /Ferien, Arbeitszeugnis; Arbeits-, Sorgfalts-, Treue, Herausgabepflicht, Überstunden ordentliche, fristlose und missbräuchliche Kündigung, Kündigung zur Unzeit 	Bewerbungsschreiben für das Jahrespraktikum optimieren Muster Arbeitsvertrag oder Lehrlingsvertrag ausfüllen Kündigungsschreiben analysieren Besuch beim Arbeitsgericht, Besuch eines Gewerkschaftsvertreters z.B. der unentgeltlichen Rechtsauskunft
	11	2.11 Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz	<ul style="list-style-type: none"> Einzel- und Gesamtvollstreckung unterscheiden Abläufe und Fristen mit Hilfe des Gesetzes herleiten einen einfachen Kollokationsplan mit Hilfe des Gesetzes erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Pfändung/Pfandverwertung, Betreuung auf Konkurs und Wechselbetreuung Betreibungs-, Fortsetzungs-, Verwertungsbegehren; Verlustschein aus Pfändung und aus Konkurs, Pfandausfallschein Schuldner in Klasse einteilen 	Einführung mit Icomix-Lehrmaterial: Budget-Spiel Zeitungsartikel zum Thema Verschuldung Jugendlicher Besuch eines Betreibungs-, Konkursamtes Besuch eines Vertreters der Schuldenberatung Aargau/Solothurn

5.	26	3. Volkswirtschaftliche Aspekte	Die Lernenden können		
	12	3.6 Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> Wachstum als langfristiges Phänomen erkennen Faktoren des Wachstums beschreiben nachhaltiges Wachstum erklären Aussagekraft des BIP als Massstab für Wohlfahrt beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterschied zwischen Konjunktur und Wachstum Beschäftigung und Arbeitsproduktivität, politische Stabilität, Rechtssystem Unterschied qualitatives und quantitatives Wachstum Wohlstand vs. Wohlfahrt, Wertschöpfung und NPO's/unbezahlte Arbeit, BIP und Verteilung (Lorenzkurve), BIP und Lebenshaltungskosten 	<p>Iconomix-Lehrmaterial: Wachstum und Entwicklung</p> <p><u>Verbindung zur BWL</u> (Soziales: Sozialverantwortliches Handeln und Nachhaltigkeit)</p>
	14	3.7 Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> den Arbeitsmarkt grafisch und verbal beschreiben Formen der Arbeitslosigkeit beschreiben Kenngrossen zur Messung der Arbeitsmarktsituation beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsangebot und -Nachfrage im Preis-Mengen-Diagramm zeichnen Sockelarbeitslosigkeit (frikzionell und strukturell) und konjunkturelle Arbeitslosigkeit Arbeitslosenquote, Erwerbsquote, Erwerbstätigenquote 	<p>Einführung Bundesamt für Statistik Arbeitsmarkt Zeitungsartikel</p> <p>Iconomix: Lohnunterschiede</p> <p><u>Verbindung zur BWL</u> (Personalpolitik) <u>zum Recht</u> (Arbeitsvertrag)</p>

Sem.	Richtwerte Lektionen	Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Unterrichtsinhalte / Konkretisierungen	IDAF / POU / Hinweise / Empfehlungen
6.	12	2. Rechtliche Aspekte	Die Lernenden können		
	12	2.12 Steuerrecht	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien des Steuerrechts und mindestens drei Steuern auf Bundes- und Kantonsebene nennen • Steuersatz, Steuerfuss und Steuertarif unterscheiden, erklären und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • indirekte Steuer und direkte Steuern, Ausfüllen einer einfachen Steuererklärung • Aufgrund des steuerbaren Einkommens die Einkommenssteuer berechnen 	<p>Leitfaden Beobachter: Steuern leicht gemacht</p> <p>Leitfaden Bund: Leitfaden für zukünftige Steuerpflichtige</p> <p>Besuch auf einem Steueramt</p> <p>Ausfüllen Steuererklärung in Papierform und/oder easy tax</p> <p><u>Verbindung zur VWL</u> (Staatsfinanzen)</p> <p><u>zum FRW</u> (Mehrwerts-, Verrechnungssteuer)</p>

6.	32	3. Volkswirtschaftliche Aspekte	Die Lernenden können		
	16	3.8 Staatsfinanzen	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Staatsausgaben beschreiben • Ursachen für die wachsende Staatsquote nennen • Staatseinnahmen und deren Zweck beschreiben • Vor- und Nachteile von Staatsdefiziten erklären • Regeln der nachhaltigen Staatsverschuldung nennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschied Bundes-, Kantonsausgaben, wichtigste Ausgabenposten • Neue Staatsaufgaben, Einkommenselastizität, Arbeitsproduktivität • direkte und indirekte Steuern, Fiskal-, Lenkungs-, Umverteilungszweck • Nachteile: Verdrängung, Zinskosten, Monetisierung, Demokratie Vorteile: Investitionen, Steuerglättung, makroökonomischer Stabilisator • Goldene Finanzierungsregel, konstante Schuldenquote, Ausgaben- = Wirtschaftswachstum • Schuldenbremse 	<p>Einstieg: Schuldenuhr</p> <p>Bundesamt für Statistik: Staatsausgaben / Staatseinnahmen</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial: Staatsverschuldung</p> <p><u>Verbindung zur VWL</u> (Mikro: Eingriffe in den Markt: Steuern) <u>zum Recht</u> (Steuerrecht)</p>
	16	3.9 Aussenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • komparative Kostenvorteile beschreiben • Zahlungsbilanz und ihre Bestandteile nennen • verschiedene Formen des Protektionismus und der Handelsliberalisierung beschreiben • flexible und fixe Wechselkurssysteme beschreiben • Europäische Währungsunion und deren Auswirkung innerhalb der EU und bezüglich Schweiz EU beschreiben • wirtschaftliche, ökologische und energiepolitische Aspekte der globalen wirtschaftlichen Verflechtung beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie von David Ricardo; Vor- und Nachteile des internationalen Handels • Zahlungsbilanz, Leistungs-, Kapitalverkehrsbilanz • Zölle und nichttarifäre Handelshemmnisse • Multilaterale, bilaterale und regionale Abkommen • Wechselkurssysteme 	<p>Einstieg: ECO-Kompakt David Ricardo</p> <p>Bundesamt für Statistik: Zahlungsbilanz</p> <p>Iconomix-Lehrmaterial: Arbeitsteilung und Handel, Parallelimporte, Europäische Währungsunion</p>